

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am III. Sontage nach Trinitatis/ Lection auß der ersten Epistel Petri am 5.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Epistel am III. Sontag

Am III. Sontage nach

Trinitatis/ Lection auß der er-
sten Epistel Petri am 5.

Leben Brüder/ So demüthiget
euch nun vnter die gewaltige
handt Gottes / das er euch er-
höhe zu seiner zeyt. Alle ewere sor-
ge werffet auff ihn / denn er sorget
für euch.

Seydt nüchtern vnd wacher/
denn ewer Widersacher der Teuffel
gehet vmbher / wie ein brüllender
Löwe / vnd suchet welchen er ver-
schlinde / dem widerstehet feste im
glauben / vnd wisset / das ewer brü-
der in der Welt eben dasselbige ley-
den haben.

Der Gott aber aller gnade/
der euch beruffen hat zu seiner ewi-
gen herrligkeit / in Christo Jesu / der
selbige wirdt euch / die ihr eine kleine
zeit leydet / volbereyren / stercken /
krefftigen / gründen / Dem selbigen
sey

sey ehre vnd macht von ewigkelt zu ewigkelt/Amen.

Kurtze außlegung der Epistel.

Es ist die Lektion eine vermanung zu rechtschaffner vnnnd warhafftiger demut / welche bey allen Christen sind vnd allezeit gespürct werden sol. Den was stehet vbler an einem Christen/ als stolz vnnnd hoffart? Kompt sie auß fleischlicher bößheit / so ist sie böß / Kompt sie auß zuuersicht auff gute werck/so ist sie noch viel bößer. Es saget von beyden die Schrifft/ Wer sich erhöhet / der soll ernidriget werden/ Vnd wer sich ernidriget/ der sol erhöhet werden. Ja haben nicht auch die Heyden durch das natürliche Gesetz erkant/ das hoffart dem menschen vbel anstehe/vnd von Gott mit lang geduldet werde? Esopus/da er gefragt ward/ was Gott there / sagte er: Er ernidert was hoch ist vnd erhöhet / was ernidert ist. Doch lasset vns den Text Petri ansehen.

2a. 18.

Demütiget euch vnter der gewaltigen hand Gottes/das er euch erhöhe zu seiner zeit.

DD ü Demüt

Epistel am III. Sontag

- Demütigen in der Schrift/heysset seine verderbte natur erkennen/ an eygenen werken versagen/ vnd vor Gott ganz vnd gar zu nichte werden/Vnd ist bey solchem demütigen/gemeinlich ein durst vnnnd hunger zur gerechtigkeit / Gehöret derhalben auch hieber der
- Mat.** Spruch Christi: Selig sind/ die da hungert vnd dörstet nach der gerechtigkeit/denn die sollen gesättiget werden. Neben dieser demut/ist noch ein eusserliche vnnnd leibliche demut/welche/wenn sie auß dem hertzen fleusset/ein vbers auß herliche tugent ist / Es hat vns Christus zu derselbigen auch reytzen wollen/da er sagt: Lernet von mir / das ich sanfftmutig bin/vnd
- Mat.** von hertzen demütig. Wenn du nu diesen Text
- ii.** Petri gleich zeuchst auff die erste demut/welche / wenn mich das Gesetz darnider geschlagen/bey mir sein soll / so kanst du nicht irren/ Denn wo glaub dabey ist/so wirdt die gewalt Gottes/unter welch du dich hast gedemütigt/ im dreck nicht ligen lassen / sondern viel mehr durch die predigt des Euangelij herfür ziehen/ das du durch Christum mit gerechtigkeit vnnnd seligkeit erhöhet werdest/wie die schrifft sagt: Der Herr rödret vnnnd macht lebendig / der
- i. Reg.** Herr ernideret vnd erhöhet. Zeuchst du aber diesen Text auff die eusserliche vnnnd leibliche demut/so ist es auch wol geredt / doch also/das es nicht ein heuchlerische demut sey/wie deren/so bey dem Esaia am 48. sagen: Wir haben vns gegen demütis

demütiget/vnd hast vns nit wöllen ansehen 26.
 Sonder ein solche/die auß der ersten fließe vnd
 herkomme/Denn dieselbige verachtet niemand/
 helt von andern viel/von sich wenig/ist gehor-
 sam allen Vorstehern / sie sinde weltlich oder
 geystlich/Denn sie weyß/was sie in diesem fall
 thut/das sie dasselbige Gott thut / Vnd wenn
 sie gleich vnter Tyrannen ist/so ist sie dennoch
 gedultig / vnd thut wie weyter im Text hie
 steht:

Alle ewere sorge werffet auff in/
 denn er sorget für vns.

Das ist/Gott sorget nit allein also für euch/
 das er euch nur essen vnd trincken/schuch/fleis-
 der/vnd zeitliche nahrung/ zur not verschaffen
 wölle/sonder sorget auch für euch/in allen nö-
 ten/widerstande vnd anfechtungen/Es gehet
 im ewer jammer / wenn ihr leydet oder vnters-
 drucket werdet / dermassen zu hertzen / das er
 frey sagt bey dem Propheten Zacharia am 2.
 Wer euch anrüret / der rüret mein Augapffel
 an. Sorgete er nicht auff solche weyse für die
 kinder von Israel/daer sie fürete auß dem Ä-
 gypter lande/inn der Wüsten/ vnd allemhal-
 ben? Sagte er nicht: Ich wil ewer Gott sein? 2c. 12.
 Oder väterlichen zusagungen / Wo Gott/
 mein Gott/das ist/mein Helffer/Heylandt/
 Seligmacher/Beschützer vnd Beschirmer ist/
 da kan mir je nichts mangeln oder schedlich
 22 iij sein/

Epistel am III. Sontag

sein/wenn mich gleich alle Hellsche pforten/
das ist / des Teuffels gewalt vnnnd die ganze
Welt/von meinem Gott abreyssen vnnnd ver-
derben wolten/Allein das ich meine sorg auff
In werffe/dem Teufel widerstehe/das er mich
nit in vnglauben/vnnnd folgendes in verderben
bringe/wie auch S. Peter weiter sagt:

Seyde nüchtern vnd wachet/
denn ewer widersacher der Teuffel/
gehet vmbher wie ein brüllender
Löwe/vnnnd sucht/ welchen er ver-
schlinge / Dem widerstehet fest im
glauben/vnd wisset/das ewere brü-
der in der welt eben dasselbige ley-
den haben.

Nüchtern sein/heisset er/von vberigem essen
vnd trincken sich enthalten/Wachen heisset er/
im glauben zunemen / bestehen/vnnnd bis ans
ende verharren / Wie denn im Euangelio von
den fünff klugen Jungfrauen gesagt wirdt/
das sie bis auff ired Herrn zukunfft gewacht/
vnd sich mit Lampen vnd öle geschickt haben.
Mercke aber/was wir für einen feinde haben/
vnnnd wie er gegen vns gesinnet sey/Er ist ge-
waltig / denn er ist ein Fürst dieser Welt/wie
ihn Christus auch nennet / So ist er vns auch
von hertzen feind vnd gehaß / Vnd kan dersel-
bige sein haß nicht anders / denn mit vnserm
ver-

Mat.
25.

vera

verderben vnd verdammis gesezigt werden/
 Wie auch zum Ephesern S. Paulus sagt: Wir
 haben nicht zu kempffen mit blut vnd fleische/
 sondern mit den Geystern in der lufft/2c. Dies
 weyl wir nun haben so gewaltige feinde/ so
 wil von nöten sein /das wir vns schicken auff
 gute rüstunge/damit inen widerstanden wer-
 de/Was ist das für ein rüstung? Sanct Paulus
 beschreybet sie vberaus fein zum Ephesern
 am 6. cap. So hat sie auch S. Peter mit kurt-
 zen worten hie verfaßt/da er sagt: Dem wir
 derstehet fest im glauben. Hörst du hie/das als
 lein der glaub an Christum/den Teuffel obern-
 windet? Ja sagst du/ Wo neme ich solche stercke
 des glaubens? Ich füle mich zumal schwach
 wider solchen gewaltigen feind. Höre was S.
 Peter sagt:

Der Gott aber aller gnade/der
 euch beruffen hat zu seiner ewigen
 herligkeit/in Christo Jesu/derselbi-
 ge wirt euch/die jr ein kleine zeit lei-
 det/ volbereyten/stercken/ kreffti-
 gen/gründen/Demselbigen sey ehre
 vnd macht zu ewigkeits/Amen.

War ists/das vnser glaube schwach/vnd
 nicht so vollkommen ist/als er billich sein solte/
 Du hast aber darumb keine ursach zuuerza-
 gen/denn der dich auß lauter gnade zu seiner
 ewigen herligkeit in Christo beruffen hat/der
 S S iij wirdt

Euangelium am III. Sonntag

Wirdt dich auch im leiden / welches du mit allen Christen gemein hast / wol betreffigen vnd stercken / das du dem Teuffel nicht zu theyl werdest / Allein das du / wenn du solche schwachheit im glauben fülest / Gott durch Christum vmb gnade / hilffe vnd beystand anruffest / vnd nicht ehe ablassst / biß er dich erhört habe / Thustu das / so wirst du entweder erhört werden / oder aber / er müßte / welches doch nicht sein kan / ein lügner sein. Es hat ihn auch S. Peter derhalben einen Gott der gnaden gebeyßten / das er den seinen in allen nöten / mit gnad vnd mit zorn zu helfen geneigt ist. So man denn nu erhört / vnd zum trost / stercke vnd sieg kommen ist / da sagt man denn auch mit S. Peter billich. Dem selbigen sey ehre vnd macht zu ewigkeit / Amen.

Am III. Sontage nach Trinitatis / Euangelium Luce am 15. Cap.

Es naheten aber zu ihm allerley Zölner vnd sündler / das sie ihn höreten / Vnd die Phariseer vnd Schrifftgelehrten murreten vñ sprachen : Dieser nimpt die sündler an /